

Schutzraum für Frauen und Kinder

Frauenhaus des Kreises besteht seit 25 Jahren

METTMANN. Zwischen 18 und 74 Jahre alt waren die 48 Frauen, die 2017 Zuflucht im Frauenhaus des Kreises gesucht haben – mit und ohne Kinder. Sie eint, dass sie einen Schutzraum und existenziell Hilfe benötigten. „Wenn man die Zahlen hochrechnet“, sagt Lilo Löffler, Geschäftsführerin des SKFM im Kreis Mettmann, „hat das Frauenhaus im vergangenen Vierteljahrhundert 1250 Frauen ein Stück Sicherheit gegeben. Und noch einmal genauso vielen Kindern.“ In der Kulturvilla wurde das 25-jährige Bestehen nun mit einem Festakt gewürdigt. Politisch umstritten war die Entscheidung im Kreistag seinerzeit. Ob ein Frauenhaus überhaupt benötigt werde, wurde diskutiert. „Zu der Zeit war die Vergewaltigung in der Ehe zum Beispiel keine Straftat“, merkt Eva-Maria Düring an. Die SKFM-Bereichsleiterin leitet die Ein-

richtung seit zwei Jahren. Die Mehrheit sprach sich für das Frauenhaus aus. Der SKFM wurde Träger der Einrichtung und ist es heute noch. „Die Verweildauer ist unterschiedlich: von wenigen Tagen bis zu einem halben Jahr“, so Düring. Im Durchschnitt seien es drei Monate. Häusliche Gewalt finde in allen Schichten statt. Die Art der Gewalt sei eine andere geworden. „Das blaue Auge ist es nicht mehr. Das ist viel perfider“, erklärt Löffler. TTR
→ www.skfm-mettmann.de



SKFM-Geschäftsführerin Lilo Löffler (rechts) und Frauenhaus- sowie Bereichsleiterin Eva-Maria Düring. (Foto: TTR)